



Gabi Gebühr  
Ostesch 22  
48346 Ostbevern  
Telefon 02532/5309

## SPD Fraktion im Rat der Gemeinde Ostbevern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffstädt,  
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung und der Presse,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

Mit Spannung haben Sie vermutlich die diesjährigen Haushaltsreden der Opposition erwartet, hat man doch 2006 schon erlebt, dass CDU Bürgermeister samt Familienanhang den Sitzungssaal verließen, dies scheint in Ostbevern nicht unbedingt realistisch zu sein, aber wer weiß ...

Die Rückführung von 5% der Gesamtschulden durch Umschuldung von Krediten und entsprechende Tilgung ist einerseits erfreulich, geht aber zu Lasten der allgemeinen Rücklage und weiterer Investitionen. Insgesamt sind wir allerdings sicher, dass die Jahresrechnung eine positivere Bilanz zeigen wird; gehen wir doch davon aus, dass an nicht wenigen Stellen kleine bis mittlere „Luftpolster“ eingebaut sind, die einerseits als verschiebbare Sicherheitsreserven für Unvorhergesehenes nützlich sind, andererseits aber auch sinnvolle Initiativen und Investitionen verhindern.

So sah der Ansatz 2005 für das Jugendwerk Personalkosten in Höhe von 117.500 € vor, die Jahresrechnung 2005 ergibt mit 109.750 € eine Differenz von 7.450 €, die sicher nicht mit erwarteten Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst zu erklären ist. Für 2006 steigt der Ansatz um weitere 2.500 €, liegt damit also um rund 10.000 € höher als in der Jahresrechnung 2005.

Unser Antrag für 2005 5.000 € zusätzlich für Jugendarbeit und Projekte einzustellen hätte also innerhalb des vorgesehenen Finanzrahmens finanziert werden können. Und dieser Antrag war auch offensichtlich sinnvoll, denn in dem Bereich ist der Ansatz von 4.000 € um 4.125 € überschritten worden. Insofern deckt der Ansatz für 2006 von 6.000 € vermutlich ebenfalls nicht dem tatsächlichen Bedarf für eine projektorientierte Arbeit, z.B. die Planung und Realisierung eines Jugendtreffpunktes.

Außer von „Luft“ im Haushaltsentwurf 2006 gehen wir des Weiteren davon aus - der Bürgermeister spricht in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfs von einer „Prognose“, dass sich wie üblich bereits im ersten Quartal die Daten und damit die finanzielle Situation der Gemeinde günstiger entwickeln als prognostiziert. Zusätzliche Finanzmittel sollten wir beispielsweise für nötige Straßenbaumaßnahmen einsetzen, um eine Kostenerhöhung durch weiteren zeitlichen Aufschub zu vermeiden.

- Erfreulich finden wir, dass bei der Projektierung des zuletzt eingerichteten Kinderspielplatzes die Kinder im Einzugsgebiet beteiligt wurden.
- Seit Jahren fordern wir die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im JuSpoSo. Dass dies aber jetzt als Initiative des Bürgermeisters ohne Beteiligung von Ratsvertretern stattfand, ist frustrierend und nicht einsichtig, wurden doch Kommunalpolitiker für die Spielstadt 05 - es ging um Zuschüsse des Landes - noch kurzfristig um Beteiligung gebeten. Nachdem die Befragung für das „Kinderbarometer“ ergibt, dass 73 % der befragten Kinder und Jugendlichen bei Entscheidungen in Ostbevern mitreden wollen (Spitzenwert in der Befragung) und auch die Bereitschaft in einem Kinder- und Jugendparlament mitzumachen relativ hoch ist (3. Platz im Vergleich) ist sicher davon auszugehen, dass wir das Recht von Kindern und Jugendlichen als Experten in eigener Sache zu beteiligen entsprechend institutionalisieren werden.

- Besonders wichtig und in vielen Bereichen zukunftsweisend finden wir die Gründung eines lokalen Bündnisses für Familien und damit den Beitritt zu einer Initiative, die im Januar 2004 durch die damalige Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Renate Schmidt gegründet und in weniger als zwei Jahren bereits eine Anzahl von über 200 lokalen Bündnissen umfasst, in deren Einzugsgebiet mehr als 25 Millionen Bürgerinnen und Bürger leben. Wir können sicher sagen, dass wir uns in Ostbevern schon seit längerem mit den Folgen des demografischen Wandels befassen, z.B. bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes, aber auch in der erfolgreichen Arbeit der Senioreninitiative. Manche Umsetzungsprozesse (s. Kinderbetreuung) gingen uns zu langsam, aber mit der Gründung des lokalen Bündnisses und der zügigen Projektentwicklung sehen wir große Chancen für einen deutlichen Schub in der Umsetzung wichtiger Handlungsbereiche. Allerdings sehen wir auch den Stellenwert der bisherigen Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten z.B. bei der Begleitung im Bereich Wiedereinstieg von Frauen ins Erwerbsleben nach Elternzeit - hier gehen wir, von steigendem Bedarf aus proportional zur verbesserten Kinderbetreuung - bei der Projektarbeit in Ostbevern (z.B. in der Kooperation mit der Hauptschule, dem Jugendwerk (Mädchenarbeit), Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen). Diese muss weitergeführt werden.
- Positiv beurteilen wir den Start der offenen Ganztagsschule, sehen allerdings unseren Antrag, bereits in den Haushalt 2005 Planungsmittel einzustellen, also auch mit der Projekt- und Konzeptentwicklung zu beginnen, nachträglich bestätigt. Die Zeit für den Abschluss einer gelungenen baulichen Maßnahme ist sehr knapp, sodass zu befürchten ist, dass zum Schuljahresbeginn am 08.08.06 mit Provisorien gestartet wird.
- Auch eine frühere Bedarfsabfrage hätte zwar keine hundertprozentig exakten Zahlen aber einen Trend gezeigt. Die Erfahrungen einiger Gemeinden, wo die Anmeldezahlen im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule sich nach dem ersten Jahr bereits verdoppelt haben, sollten wir zum Anlass nehmen, rechtzeitig über Ausweitungen nachzudenken, natürlich an beiden Grundschulen.

- Im Bereich der Betreuung von unter Dreijährigen vermuten wir ebenfalls einen steigenden Bedarf. Wir gehen davon aus, dass nur deshalb die Nachfrage nicht schon jetzt höher ist, weil die Interessenten um das knappe Angebot wissen. Insgesamt müssen wir mit höheren Ausgaben für die vorschulische Betreuung rechnen, nicht nur durch die Kürzung durch das Bistum als Träger. Die Qualität von Betreuung und Förderung von Kindern wird verstärkt den Einsatz von gut ausgebildetem Fachpersonal sowie entsprechender Qualifikations- und Fortbildungsmaßnahmen erforderlich machen. Unsere Wertschätzung dieser Arbeit muss auch in einer angemessenen Bezahlung Ausdruck finden.
- Die Einrichtung einer Jugend/Kunst/Kultur Werkstatt begrüßen wir grundsätzlich, glauben aber, dass für eine erfolgreiche und kontinuierliche Arbeit Koordination und Organisation durch eine verlässliche Persönlichkeit gewährleistet sein muss, eine Aufgabe, deren Zeitaufwand man nicht unterschätzen sollte.
- Sehr erfreulich finden wir das unternehmerische Engagement von Herrn Boll und die dadurch mögliche Realisierung einer wirtschaftlichen Entwicklung von Kaseinwerk und Bahnhof. In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich allen MitarbeiterInnen der Verwaltung dafür danken, dass Sie - wenn sich unternehmerisches Engagement andeutet (und für das Kaseinwerk gab es ja schon mehrere Ansätze, die nicht umgesetzt wurden) - ihrerseits mit großem Einsatz die Realisierung Erfolg versprechender Planungen unterstützen und dadurch ermöglichen. Durch dieses Engagement in der Gemeindeverwaltung ist schon mancher Arbeitsplatz geschaffen oder gesichert worden.
- Der Einsatz eines Bürgerbusses zur Ergänzung des ALD scheint für die spezielle Situation Ostbeverns - zwei getrennte Ortsteile in einiger Entfernung mit einem Bahnhof in Solitärlage zwischen beiden Ortsteilen - gut geeignet zu sein, um die Mobilität unserer Bürger zu verbessern und gleichzeitig die Kostenspirale zu stoppen. Die entsprechende Projektarbeit werden wir engagiert unterstützen.

Sehr geehrter Herr Hoffstädt Sie könnten es uns und ganz Ostbevern leichter machen, wenn sie unsere Anträge und Anregungen nicht erst mit so viel Verzögerung annehmen würden. Wir stimmen dem Haushalt zu, doch Kommunalpolitik ist ein Teamspiel. Zusammen können wir mehr schneller erreichen! Wir haben z.B. die Senioreninitiative initiiert, die jetzt als fortgeschrittene Arbeitsgruppe innerhalb des lokalen Bündnisses für Familien einen zeitlichen Vorsprung erreicht hat. Wir werden unsere zukunftsorientierte Arbeit fortsetzen.